

Die kalte Todtenhand ergreifend. „Deine Maria wird nun nicht hungern, dein Joseph nicht geknechtet werden. Für sie nicht, aber ich kann nicht dienen; kann die Schwester nicht als Magd bei Andern sehn: Und das würde, müßte geschehen, wenn wir dem reichen Stephan auf selb' Gut da drüben folgten. Nein, Vater, Deine Kinder ziehn lieber von Ort zu Ort, und die Töne ihrer Geige werden ihnen Brod verschaffen, und sie werden freie Menschen sein!“ — Das Mädchen erhob sich. „Denke an Deine Wunde, Joseph,“ flehte ihre sanfte Stimme, und sie ergriff ein paar große, saftige Blätter, denen Erfahrung und Glauben im Lande heilende Kraft zuschrieb, sie auf die Wunde des Bruders zu legen. Er aber riß das Tuch, das die blutende Stirne bedeckte, von derselben und rief: „Sorge nicht. Die Haut ist nur geritzt und die Verwundung von keiner Bedeutung. Hätte der Bsewicht aber nur eine Linie tiefer gehauen, so — so — hättest Du keinen Bruder mehr, Maria!“ Weinend fiel das Mädchen ihrem jugendlichen Beschützer um den Hals. „Warum,“ sagte sie, „mußt Du auf den schrecklichen Menschen, der den Vater erbarmungslos niedergestochen, wie ein Unsiniger zürren? Du warst ja ganz, ganz wehrlos! Was konntest, wolltest Du thun?“ — „Den Vater rächen!“ rief der junge Slovas mit wild blühenden Augen. „Das fragst Du noch? Doch freilich, Du bist ein Mädchen, und den Weibern gebührt die Klage, uns Männern die Rache.“ Däster vor sich hinblickend, murmelte er die letzten Worte, wie an sich selbst gerichtet, und ließ, in träumerischen Sinnen verloren, es ruhig geschehen, daß Maria mit kundiger Hand wieder den Verband um seine Wunde legte. Dann fuhr er auf. „Schnell, Maria, nimm, was uns geblieben! Schnüre dein Bündel und komm! Die Mittagssonne muß uns schon weit von hier finden.“

Sie that, wie der Bruder verlangte. Noch ein Gebet und ein kurzer Abschied von der Leiche des Vaters, dann zogen die Geschwister fort von dem Orte der Zerstörung, ihrer einst so schönen und geliebten Heimath.

2.

Und sie zogen weiter und weiter.

Der Anblick der jugendlichen Gestalten, ihr trauriges Schicksal, das auf ihren Gesichtern zu lesen war und wenige Worte erklärten, gewannen ihnen die Theilnahme aller Herzen. Man läuschte gern den Tönen von Joseph's Geige, die bald wunderbar melancholisch waren, bald stürmisch brausend erklangen, und der süßen Stimme Maria's, die die nationalen Weisen ihres Vaterlandes so rührend wiedergab und mit dem Klang des Tamburins begleitete. Sie litten keinen Mangel, und hätten nicht überall die traurigen Spuren des Krieges ihnen das Unglück des Vaterlandes, sowie ihr eigenes vor die Seele gerufen, sie hätten ruhig und sorglos der Gegenwart sich überlassen können.

Zum großen Glück für ihr Nomadenleben hatten die Unabhängigkeitskämpfe der Ungarn ein Ende, und die Verheerung der Gegend, in der die Heimath der Geschwister gelegen, hatte zu den letzten Schrecknissen gehört, welche die grausame Kriegsgöttin heraufbeschworen. Ruhig konnten die jungen Musikanten daher es wagen, sich selbst großen Heerstraßen und Städten zu nahen, und Joseph, für den das ungebundene Leben und die neue Welt, die sich vor ihm aufthut, einen mächtigen Reiz gewonnen hatte, träumte davon, mit seiner Bioline im Arm, die Schwester an der Seite, die ganze Erde zu durchziehen.

Wenn er aber solchen Gedanken Worte ließ, lächelte Maria matt und seufzte. Sie bemühte sich, des Bruders Pläne und Hoffnungen zu heilen und in ihrer Seele widerspiegeln zu lassen, aber es gelang ihr nicht, die Traurigkeit zu verschleichen, die sich nach und nach ihres ganzen Selbs bemächtigt hatte. Sie folgte Joseph,

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

wohin er wollte; sorgte mit aufopfernder Liebe für Alles, was er bedurfte, aber ihre Wangen wurden immer bleicher, ihre Haltung immer gebeugter, und ihre Augen glänzten immer tiefer und wunderbarer.

„Das Kind ist krank,“ sagte Mancher, der Maria an der Seite ihres Bruders sah. Wenn Joseph aber ängstlich besorgt sie fragte, ob ihr etwas fehle? schüttelte sie den Kopf, versichernd, ihr sei ganz wohl. Als der Herbst jedoch kam, wurde sie schwächer und schwächer, ihre Schritte langsamer und zögernder, und der Bruder mußte der Schwankenden oft als Stütze dienen.

Eines Abends, nicht mehr fern von einer großen Stadt, die die wandernden Kinder noch vor Anbruch der Nacht zu erreichen hofften, erklärte Maria, nicht weiter gehen zu können, sie müsse ruhen. Sie waren auf einer Anhöhe, auf der nur einige Schritte entfernt die trümmerhaften Reste eines alten Klosters standen. Dorthin leitete Joseph die ermattete Schwester. Sorgsam bereitete er ihr zwischen großen Steinen einen Sitz, pflückte von den zwischen den alten Bäumen wachsenden und sich emporrankenden Sträuchern reife, saftige Beeren zu ihrer Erquickung und legte sich dann, sie angstvoll beobachtend, auf das Gemäuer an ihrer Seite nieder. Ein thränenreicher, liebevoller Blick begegnete dem seinigen. „Dank guter Joseph, für Deine Liebe!“ sagte Maria leise, seine Hand ergreifend und matt in der ihrigen drückend. „Bald werde ich ihrer nicht mehr bedürfen und nicht mehr Deine Schritte hemmen. Es zieht mich den Eltern nach. Du aber mußt auf Erden bleiben und ein großer Künstler werden. Ich werde, wenn ich zu Gott komme, ihn bitten, die Wünsche Deines Herzens zu erfüllen. Ich will ihn nicht lassen, er segne denn Deine Kunst und Dich! Erschöpft lehnte Maria nach diesen Worten ihr Haupt gegen den kalten Stein, Joseph beschwor sie, nicht solchen Gedanken Raum zu geben, ihn nicht zu verlassen. „Ruhe,“ bat er, „und sammle Deine Kräfte. Sieh' dort die Thürme der Stadt, dort wird Dir Hilfe werden, und Du wirst genesen und nach wie vor mit mir weiter ziehn. Ich kann nicht ohne Dich leben!“ — Sie lächelte traurig. „Ich möchte schlafen,“ flüsterte sie kaum hörbar, „spiele mir ein Schummerlied, Joseph!“ Und er ergriff die Bioline, und schmelzendere, wehmüthig süßere Töne, als in diesem Augenblicke, hatte er nie ihren Saiten entlockt. Maria's Augen schlossen sich, die Thränen verlegten auf der bleichen Wange, die Lippen lächelten wie im Traume, und den herabgesunkenen Händen entfielen die sorgsam gepflückten Beeren. „Sie schläft!“ lispelte Joseph niederschauend, und er ließ den letzten Ton geisterhaft verflingen. Dann breitete er seinen Mantel über die schlummernde Schwester, neigte auch sein Haupt, und versiel wie sie in einen festen Schlaf.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

Sonderbare Anzeigen.

Ein braunseidener, etwas schadhafter Regenschirm ist bei mir stehen geblieben und kann derselbe gegen Ersatzung der Insektions- und Futterkosten abgeholt werden. (Magd. 3.)

Ein schöner Grabstein ist wegen Todesfall billig zu verkaufen bei N. N.

Eine Frau wünscht Veränderung halber ein Kind an die Brust zu nehmen.

Im Berl. Int.-Blatt wurden „Strohüte für Damen zum Reiten“ angeboten.

„Neelle Offerte.“ Für eine Buchdruckeri wird eine Lebensgefährtin gewünscht. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Adresse: „pöste rstante“ unter Chiffre W. B. 2.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreipaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 62.

Samstag den 29. Mai

1869.

Schorndorf.

In neuerer Zeit laufen wieder mehrfach Klagen darüber ein, daß von Erwachsenen sowohl, als von Kindern Feldexcese verübt, und namentlich wieder Kirscheln entwendet und Bäume beschädigt werden.

Man sieht sich daher, wie im vorigen Jahr, so auch heuer wieder zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß wenn Kinder, Lehrlinge oder sonstige Personen, welche unbesugter Weise auf dem Felde sich herumtreiben, zur Anzeige gebracht werden, unächtsächlich zur Strafe gezogen werden, gegen Deseuigen aber, welche sich die Entwendung von Kirscheln oder sonstigen Feld-Erzeugnissen zu Schulden kommen lassen, mit aller Strenge eingeschritten wird.

Den 28. Mai 1869.

Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.

Die Liegenschaft

der verstorbenen Kupferschmied und Hospitalpfleger Weitbrecht's Wittwe kommt am

Montag den 31. Mai Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus zum 3. und letztenmal zum Verkauf, und werden Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 26. Mai 1869.

Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.

Die Liegenschaft

des verstorbenen Bäckers Chr. Menner von hier wird am

Montag den 31. Mai Nachm. 2 Uhr

zum 3. und letztenmal versteigert, hiezu werden die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen.

Den 26. Mai 1869.

Stadtschultheißenamt. Frsch.

Schorndorf.

Da auf die obere Grabenstraße ein Straßensnecht angestellt werden soll, so kommen die darauf bezüglichen Arbeiten Mittwoch den 2. Juni Morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Abtretung.

Liebhaber werden dazu eingeladen.

Stadtbaumeister Kurz.

Bekanntmachungen.

Kreisstadt Ellwangen.

Woll-Markt.

Der diesjährige Wollmarkt wird nach dem sog. Weitsmarkt vom **Dienstag den 15. bis Freitag den 18. Juni** in den Lokalen des früheren Herrschaftskassens, hinter dem Gebäude der Königl. Kreisregierung dahier abgehalten.

Die Einlagerung der Wolle kann jetzt schon geschehen und nach §. 4 der Wollmarkts-Ordnung ist die für den Markt bestimmte Wolle 4 Wochen vor Beginn und ebensolang nach Beendigung des Marktes von einer Lagergebühr frei, auch ist für die Wollzufuhr das Brücken- und Pfastergeld aufgehoben.

Die zu Markt gebrachte Wolle ist gegen Feuersgefahr versichert.

Die Markt-Inspection. Stadtpfleger Richter.

Gschwend.

Vieh-Markt.

Am Donnerstag den 3. Juni d. J.

Vieh-Markt

wird allhier ein Vieh-Markt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 21. Mai 1869.

Schultheißenamt. Kopp.

Schorndorf.

Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich **von der ersten Fabrik Deutschlands** eine

Capeten-Musterkarte

in Händen habe, die nicht nur das Schönste in deutschen, französischen und englischen, sondern auch in **chinesischen** und **japanesischen** Mustern direct importirt enthält. Besonders empfehle ich schöne **Landschafts-Capeten**, **Jagdstücke**, **chinesische Blumenstücke** u. dergl., **Mouleang** in allen Größen, Zeichnungen und Farben. **Preise billigt.** Capeten von 7 fr. an per Stück bis zu 15 fl.

Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten: **Zimmermalen**, **Deifarbanstrich**, hauptsächlich **Holzfarbmalerei** jeder Gattung, es sei auf's Täuschendste, **Weißlackieren**, **Firma's** und **Schriften** in allen Größen und **Buchstabenformen**.

Wilhelm Häberle, Maler, Lackier und Tapezier.

Schorndorf.

Am Montag den 31. d. h. Nachmittags 2 Uhr werden nachstehende Räumlichkeiten auf weitere 3 Jahre in dem Spitalhose verpachtet werden, u. zw.:

1) sämtliche in dem Materei-Gebäude befindlichen Bühnentrappen, Bahnen und Stalungen,

2) der Boden in dem Deconomie-Gebäude des Spitals rechts der Scheuer,

3) der in dem Spitalbandhause zu ebener Erde befindliche Boden.

Den 24. Mai 1869.

Hospitalpflege. Laur.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Anzeige, das ich nun

Leder im Ausschnitt

verkaufe, besonders mache ich die Herren Schuhmachern auf Lastingschäfte, Zugstiefel, gewalzte und ungewalzte Stiefelschäfte, sowie auf deutsche und engl. Dertter, Zweite, Draht- und Befestigung u. s. w. aufmerksam.

Johannes Pfeleiderer.

Schorndorf.

Turn-Verein.

Heute Abend 8 Uhr,

Versammlung im Stern.

Der Vorstand.



Schorndorf.

Einladung.

Bei günstiger Witterung ist von morgen an meine

Gartenwirthschaft

wieder eröffnet.

Waldbornwirth Grossmann.

Schorndorf.

Frischen Kräuterkäs, sowie fetten

Rahmkäs

empfiehlt billigt

Carl Schmid am Bahnhof.

Schorndorf.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre

Maler Häberle.

Schorndorf.

Sehr gutes arsenikfreies

fliegenpapier

bei

Carl Veil.

Schorndorf.

Den Gras-Ertrag von 2 Mrg. Garten hat zu verkaufen

C. M. Meyer, Kaufmann

am Markt.

sonntag.

C. Junginger z. Sonne.



Schorndorf.

Maien- oder Kinderfest

wird heuer den 16. Juni auf dem bekannten Festplatz abgehalten.

Sämmtliche hiesige Einwohner, sowie auch die der Umgegend, werden zur Theilnahme an dieser Kinderfreude hiemit freundlich eingeladen von dem

Comité.

P. S.

Es wäre sehr zu wünschen, um diese Frühjahrs- und Jugendfreude zu verherrlichen, wenn die verehrlichen Einwohner, besonders in den Straßen; durch welche der Festzug geht, ihre Häuser decoriren würden.

Obige.

Schorndorf.

Diejenigen Wirthhe, welche bei dem am 16. Juni hier statthabenden

Kinderfest

auf dem Festplatz zu wirthschaften beabsichtigen, wollen sich innerhalb 8 Tagen bei Maler W. Häberle melden.

Das Comité.

Schorndorf.

Stroh-Hüte

aller Gattungen und in den neuesten Faconen empfiehlt billigt

Friedr. Speidel.

33

Schlichten.

Einladung.

Alle diejenigen Freunde und Bekannte, welche nicht persönlich eingeladen worden sind, lade ich hiemit zur Hochzeitsfeier meiner Tochter Elisabeth auf nächsten Dienstag freundlich ein.

Erbenmaier, z. Hirsch.

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich die

Wirthschaft zum Löwen

pachtweise übernommen habe, und empfehle mich hauptsächlich in reingehaltenen Weinen, sowie in kalten und warmen Speisen unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Unterbach, den 20. Mai 1869.

Achtungsvollst

Christian Bentler.

Auf Obiges Bezug nehmend danke ich meinen werthen Gönnern für ihr mir seither geschenktes Zutrauen und bitte, es auch fernerhin auf meinen Nachfolger übergehen zu lassen.

Achtungsvollst

W. Wacker, Löwenwirth.

Schorndorf.

Aus dem Nachlasse des Christian Menner, Bäckers hier, wird am

Dienstag den 1. Juni

Morgens 7 Uhr

in dessen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft:



1 starker

Kuhwagen

sammt Leitern, Ketten, Wiesbaum und Wellen und 1 Joch sammt Ablenzen;

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ungefähr 3 Cimer 1867er Wein sind zu haben. Bei wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

1000 fl. und 600 fl.

sind bis Jacobi an pünktliche Zinszahler gegen 2fache Sicherheit auszuliefern bei Uhrmacher Kies.

Das Spielen der allerneuesten herzoglich-Braunschweiger Staats-Prämienloose ist in allen Staaten gesetzlich erlaubt.

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Staatsloos keine Anzahlung, noch weder mit den verbotenen Promessen zu vergleichen, sondern jeder Teilnehmer besommt von mir die Braunschweigischen Original-Loose selbst in Händen der vom Staate Braunschweigegenehmigten u. garantierten großen

Geld-Verloosung, deren Gewinnziehung schon am 10. u. 11. Juni 1869 beginnt, wo jedes gezogene Loos unbedingt gewinnen muß und folgende Haupttreffer als ev.:

100,000 Thlr.

80,000 70,000 68,000 66,000
65,000 64,000 62,000 61,000
40,000 20,000 12,000 2 à 10,000
2 à 8000 2 à 6000 2 à 5000
4 à 4000 3 à 2500 12 à 2000
23 à 1500 105 à 1000 5 à 500
158 à 400 13 à 300 271 à 200
320 à 100 und über 20,000
Gewinne à 80 60 50 40 Thl.

Pr. Crt. zc. zc.

zur Entscheidung kommen. Frankirte Aufträge, werden gegen Einzahlung des Betrages, oder gegen Post-Vorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Ziehung die amtliche Liste nebst Gewinn-gelder prompt zu.

Meine Interessenten habe allein in Deutschland die allergrößten Haupttreffer und erst wiederum, am 14. April d. J., das große Loos auf Nr. 7775 in hiesiger Gegend persönlich ausbezahlt und ist es überall bekannt, daß die meisten Hauptgewinne stets in meinem Debit fallen.

Man wende sich baldigt direct an 4 A. Goldfarb, Staatseffecten-Handlung in Hamburg

NB. Zu sämmtlichen von den verschiedenen Staaten angekündigten Verloosungen sind dieselben Original-Staats-Prämienloose stets vortheilhaft von mir direct zu beziehen.

Schorndorf.
Das Heugras von 3 Brfl. Garten im Mühlgähle hat zu verkaufen

Christian Weitbrecht.
Guter Most, auch Zimweise wird fortwährend abgegeben bei Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Den Gras- Ertrag von 2 Mrg. Garten verkauft

G. Schmid, Gerber.

Schorndorf.
Original-Staats-Prämienloose sind überall zu spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg! Als eines der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmen empfiehlt unterzeichnete Bankfirma die vom Staate genehmigte und garantierte Staatsprämienverloosung von einer Million 390,000 Thaler, deren Gewinnziehungen schon am 10. und 11. Juni beginnen.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Hauptpreise sind: Thl. ev. 100,000; 60,000; 40,000; 20,000; 12,000; 2 à 10,000; 2 à 8000; 2 à 6000; 2 à 5000; 4 à 4000; 3 à 5200; 12 à 2000; 23 à 1500; 105 à 1000; 158 à 400 zc. in allem 22,400 Gewinne.

Hauptpreis 100,000 Thaler.

Nachdem das Spielen aller Ansehensloose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Beherlligung der schon

am 10. Juni

beginnenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen

höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von ev. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 12,000, 2 mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 4mal 4000, 3mal 2500, 12mal 2000, 23mal 1500, 105mal 1000 zc. zc. bis abwärts 12 Thlr. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à Thlr. 4. = fl. 7, halbe à Thlr. 2. = fl. 3 1/2, viertel à Thlr. 1. = fl. 1 1/2, (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das

Bankgeschäft von Gustav Schwarzschild, Hamburg.

Schorndorf. Conditor Weitbrecht bietet zu billigen Preis zum Verkauf an:

3/8 Mrg. 30 Rth. Baumacker in der Rehhalde, ferner:

7/8 Mrg. 5 Rth. allda, welches letztere sich auch in zwei Hälften theilen läßt.

Beide Theile sind mit Einkorn angeblümt. Nach Umständen kann der größere Theil des Rauffchillings auf Zieler angeborgt werden.

Schorndorf. Almer Pferdemarkt-Loose à 30 Rth. Kirchh. Volkmarkt-Loose à 30 Rth. Almer Künstlerbau-Loose à 35 Rth.

Land-Güter-Loose à 1 fl. sind zu haben bei

Carl Veil.

Stuttgart. Neue Betten in großer Auswahl von 28 bis 50 Gulden bei

B. Rosenthaler, Färberstraße 4.

Schorndorf. Anzeige.

Jeden Sonn- und Feiertag, sowie auch in der Woche ist stets frische Waare zu haben bei

Schneider, Bäckerstr. Auch hat von 1/2 Morgen das Heugras zu verkaufen

der Obige.

Es wünscht Jemand auf Jacobi oder unter der Zeit eine stille Person zu sich aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.



Die internationale Jury der letzten Weltausstellung zu Paris ertheilte der Fabrik von Franz Stollwerck & Söhne in Köln, für ausgezeichnete Qualität ihrer Dampf-Chocoladen, die Preis-Medaille. Von den gangbarsten Sorten dieser rühmlichst bekannten Waare befindet sich ein Lager bei



Joh. Veil in Schorndorf.

Alle an **Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam.
M. Holtz, Gr. Friedrich-Strasse Nr. 193a. Berlin.



Ein 5 Monate altes **Farrenfahb**,

einfärbig, schweren Schlags Simmenthaler Race, verkauft billig
Meggerrnstr. Liede.

Schorndorf.

Lammwirth Schwegler sen. hat $\frac{1}{4}$ Wiesen im hintern Ransbach zu verkaufen, und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. 12

Schorndorf.

Das Heugras von 3 Brtl., den **hohen Alee** von einem Viertel im Bühl und einem Stücke auf dem Roswäsen verkauft
Sailer Simon's Wittwe.

Schorndorf.

Den **Gras-Ertrag** von $1\frac{1}{2}$ Morg. Baumgarten hinter der Dampfsgmühle verkauft
Apotheker Palm.

Schorndorf.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist an einen Herrn, oder an ein solides lediges Frauenzimmer sogleich zu vermieten.
Greiner, Müller, neben Tuchmacher Miltenberger.

Schorndorf.
Das Heugras von einem Stücke hat zu verkaufen
Tuchmacher Steineffel.

Schorndorf.
Eine große Bühne hat zu verpachten
Berkmeister Schemp.

Schorndorf.
Rudershäuser hat eine Kammer zu Heu in Bestand zu geben.

Schorndorf.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger Bauernknecht findet bis nächst Johanni eine Stelle bei
Bäcker Frank.

Schorndorf.
 $\frac{1}{2}$ Morgen breiten **Alee** am Unholzenbaum verpachtet den Sommer über.
Christian Krauß.

Adelberg.
500 fl.
sind bis Jacobi gegen Sicherheit bei der Gutskasse zu erheben.
Gutskasser Bühler.

Schorndorf.
Ungefähr $1\frac{1}{2}$ Brtl. breiten **Alee** hat zu verpachten
Hoffsch.

Schorndorf.
Eine Bühne hat zu verpachten
Gottlieb Kurz.
Ein neues **Kinderrädchen** hat zu 6 fl. zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion. 12

Schorndorf.
Unser in gutem Zustand befindliches Häuschen im Störker verkaufen wir auf den Abbruch.
Gottlieb Riedel, Johann Mayerle.

Am nächsten Sonntag den 30. Mai wird in Schorndorf von Nachmittags 2 Uhr an das jährliche

Missionsfest

gefeiert werden, wozu freundlich eingeladen wird.

Preismedaille Paris 1867.
Starker & Pobuda

in Stuttgart
Lieferanten des kgl. Württemberg. Hofes und J. Maj. der Königin von Holland empfehlen ihre

als vorzüglich anerkannten **Chocoladen.**

Zu haben in Schorndorf bei
55 **Carl Schmid**, Conditor.

Auf doppelte gute Sicherung werden bis Jacobi

1800 fl.

aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Schorndorf.
Die Unterzeichneten verkaufen das Heugras von $\frac{1}{2}$ Garten bei der Fabrik.
Gebr. Gabler.

Sonntag haben **Bach- & Tag**
Distel. Carl Henz. Menner.

Men-Ann. 25. Mai. Als gestern der Nachtzug von Augsburg hier ankam, mußten sämtliche Passagiere polizeiliche Revue passieren. Es wird nämlich nach einem Strolch gefahndet, der in Pest eine Summe — man spricht von 33,000 fl. — gestohlen haben soll und sich aus dem Staube gemacht hat. Unter den Passagieren von gestern muß der schuldigste Gesuchte nicht gewesen sein. Es ist wenigstens keiner davon zurückgehalten worden.

Paris, 24. Mai. Im Kriegsministerium wurde vorgestern Nachmittag folgender Erlaß angeschlagen: „Der Marschall-Kriegsminister macht den bürgerlichen und militärischen Beamten seines Ressorts bekannt, daß sie gehalten sind, ihre Bürgerpflicht zu erfüllen und am 23. und 24. Mai zur Abstimmung zu gehen. Er macht ferner bekannt, daß folgende, in dem heutigen „Peuple“ erscheinende Liste die Personen bezeichnet, welche die den Ansichten der Regierung am nächsten kommenden Ansichten vertreten: Terme, Devinc, Duvier, Denière, Levy, Gobin, Sadard, Lachaud, Bouley.“ Auch im Ministerium des Innern gingen, wie der „Siecle“ versichert, die Büreaux in Person von einem Beamten zum andern und überreichten jedem die nämliche Kandidatenliste mit der einzigen Abwe-

chung, daß hier für den 1. Bezirk die Herren Terme und Valagny gleichermassen empfohlen wurden. — Heute (Montag) war in Paris der Andrang zu den Sectionen bedeutend stärker und Alles deutet darauf hin, daß die Theilnahme der Hauptstadt an den Wahlen eine bedeutendere gewesen ist, als im Jahre 1863. Doch lassen sich hierüber für heute nur Vermuthungen aufstellen. Die öffentliche Spannung hat ihren Gipfel erreicht. Am 4. Uhr wurden die Wahlbüreaux geschlossen. Sämmtliche Zeitungen kündigen für die Abendstunden Ergänzblätter an.

Paris, 25. Mai. Die Berichte über die Wahlergebnisse in den Departements lauten fortwährend günstig für die Regierung.
Paris, 26. Mai. Von 290 bekannten Wahlen sind 41 auf neue Candidaten gefallen. Die Opposition hat bis jetzt sechs Siege gewonnen und 3 verloren.

Sporzio, 24. Mai, Abends. Heute Abend wurde der österreichische Kammerer, welcher sich in Begleitung des österreichischen General-Consuls Inghirami befand, von zwei Unbekannten angefallen. Graf Crenneville erhielt einen Schlag in das Gesicht, Inghirami wurde durch Dolchstiche getödtet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

Nr. 63.

Dienstag den 1. Juni

1869.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher. Dieselben werden angewiesen, sofort ihre Spindel-Urkunden pro ult. dies Monats hieher einzusenden.
Schorndorf, 29. Mai 1869.
Königl. Oberamt.
Zais.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft.

Aufnahme von Jünglingen in die Ackerbauhöfen.
Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1868/69 wieder eine Anzahl von Jünglingen in die Ackerbauhöfen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert zu werden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarft, mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben Verpflichtung zu übernehmen haben, den vorgeschriebenen Lehrkurs vollständig durchzumachen.
Mit den unter oberamtlichem Bericht einzubefördernden Eingaben ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung desselben zum Vorhaben seines Sohnes; über das Heimathrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der Letztere von seinen Eltern bereits nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten und ob er namentlich in den Besitz eines Bauernguts zu gelangen Aussicht hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch befondern Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 19. Juli d. J. Morgens 7 Uhr zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.
Dybel.
Königl. Oberamt.
H. Hücker, St. B.

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Am 1. Juni wird die Haltestelle **Urbach** für den Personenverkehr eröffnet, und zwar halten daselbst die Züge:
46. von Aalen Morgens 6 Uhr 25 Min.,
54. „ Nördlingen Abends 7 Uhr 6 Min.,
47. „ Stuttgart Vorm. 11 Uhr 35 Min.,
55. „ „ Abends 8 Uhr 32 Min.
Die Billetausgabe in Urbach ist auf die Stationen Schorndorf, Lorch und Gmünd beschränkt.
Aalen, 30. Mai 1869.

K. Bahnhof-Inspection.

Brucklacher.
Revier Hohengehren.
Wanne, Maas, Gschlag, Unter- und Oberhämsberg:
43 $\frac{1}{2}$ Klfr. Laubholz-Anbruch, 7500 Abfallwellen.

Scheidholz-Verkauf.

Dienstag den 8. Juni l. J.
in den Staatswaldungen Finkenreute u. Wanne:
60 Klfr. Laubholz-Anbruch, 6700 Abfallwellen.
9 Uhr beim Parkhaus am Hohengehren
Mittwoch den 9. Juni:
9 Uhr beim Parkhaus am Hohengehren

9 Uhr beim Parkhaus am Hohengehren
Freitag den 11. Juni:
Buch und Weiskerweg, Lügelscherrain, Hühnerneß und Hörnle bei Baltmannsweiler, Samsenlau, Häfnergrubenschlag, Härenschlag, Kalkofen:
51 $\frac{1}{2}$ Klfr. Laubholz-Anbruch, 5000 Abfallwellen.

9 Uhr auf der Straße nach Eßlingen am Gschlag beim Baltmannsweiler Feld.
Schorndorf, den 29. Mai 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Brennholz-Verkauf.

Am 4. Juni d. J.
aus den Staatswaldungen Staffelsgehren, Pfahlbrunnwald, Sandhalde:
 $\frac{1}{4}$ Klafter eigene Scheiter, $\frac{1}{4}$ dto. Prügel, 8 $\frac{1}{2}$ buchene Scheiter, $\frac{1}{2}$ dto. Prügel, 1 $\frac{1}{2}$ tannene Rinde, 136 $\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, 125 $\frac{1}{2}$ dto. Prügel, 60 $\frac{1}{2}$ Anbruchholz.

Am 5. Juni d. J.
aus den Staatswaldungen Sieber, Ziegelwald, Enderleshof, Haidenackerle, Weglar:
 $\frac{1}{4}$ alpine Scheiter, $\frac{1}{4}$ dto. Prügel, 5 $\frac{1}{2}$ buchene Scheiter, 2 $\frac{1}{2}$ dto. Prügel, $\frac{1}{4}$ er-

